



Contra Widerspruchsregelung

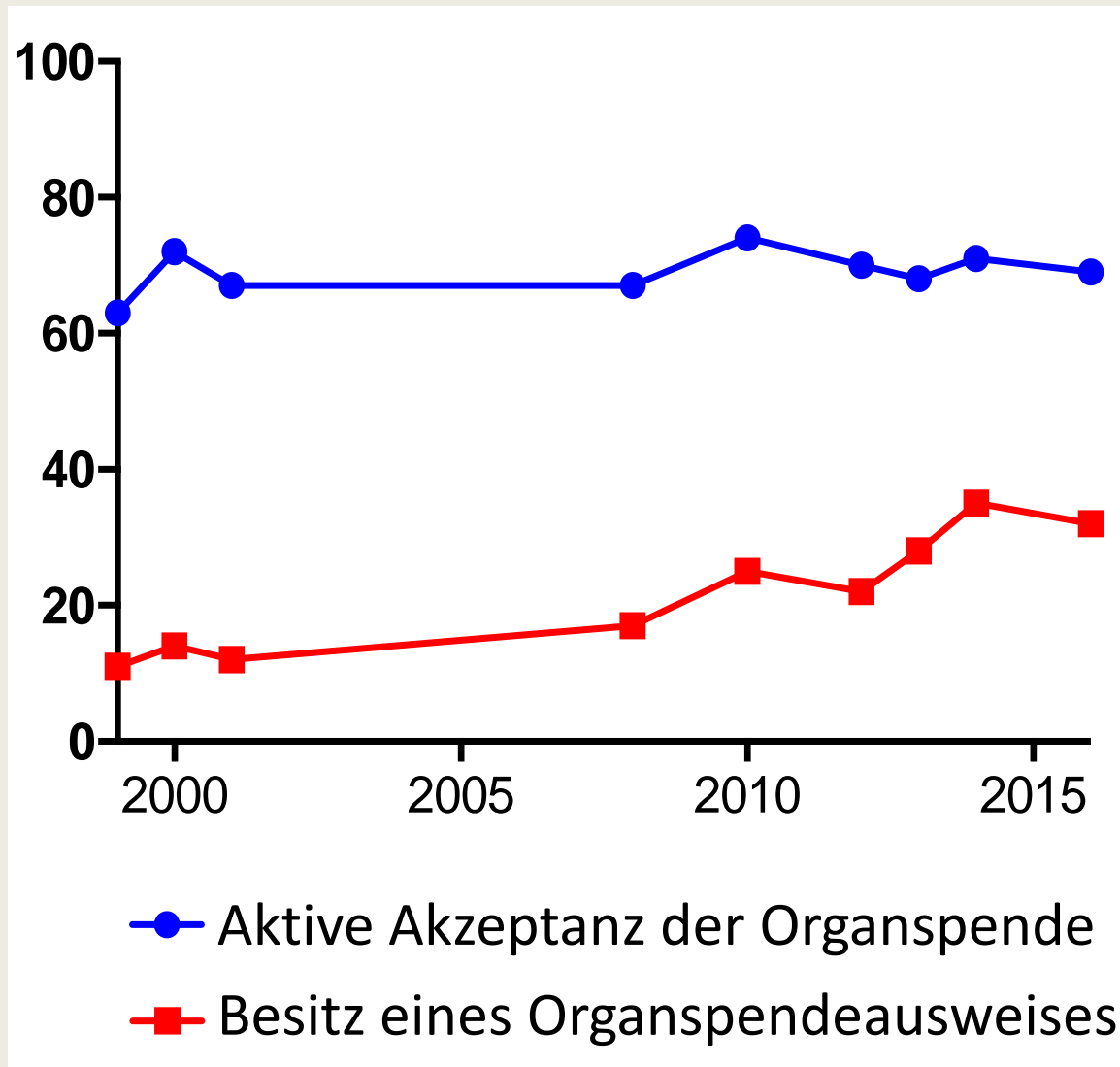
*Forum Bioethik des Deutschen Ethikrats
12. 12. 2018*

Prof. Dr. Claudia Wiesemann
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
Universitätsmedizin Göttingen

Erratum: Bitte beachten Sie die geänderte Folie 7

EINSTELLUNG DER BEVÖLKERUNG ZUR ORGANSPENDE

(UMFRAGEN BZGA 1999-2016)



(Schulte et al. 2018)

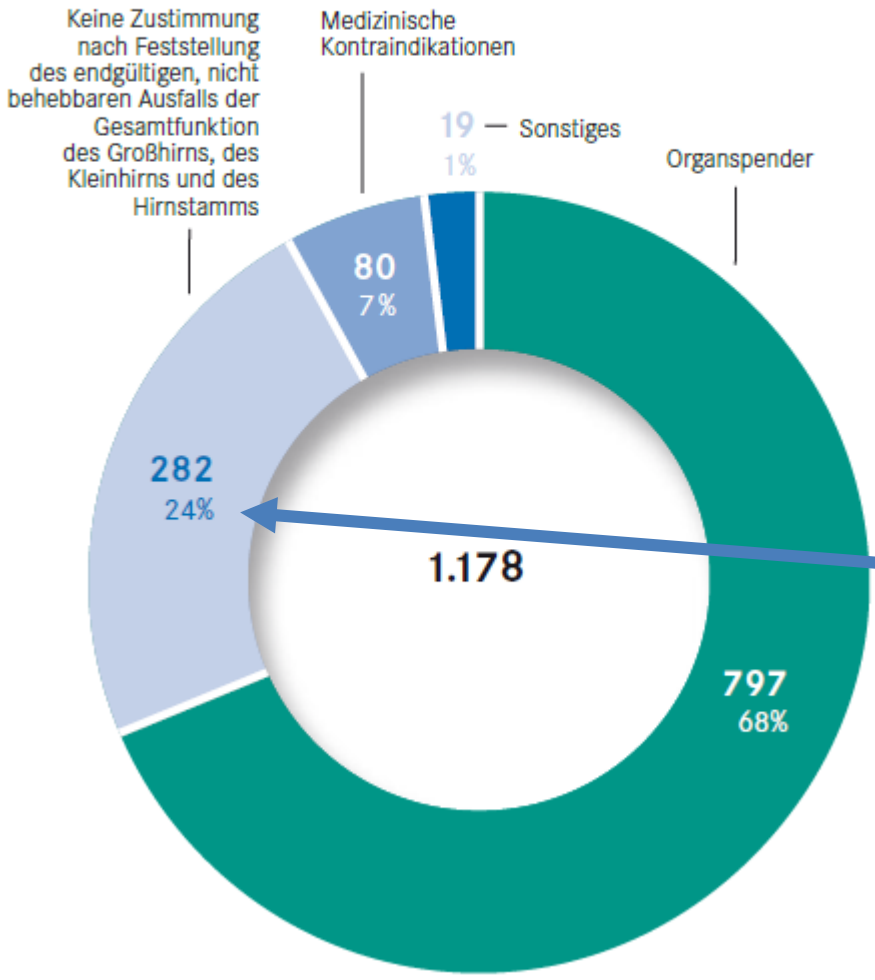
KEINE ZUSTIMMUNG NACH FESTSTELLUNG DES HIRNTODS

17

Mögliche Organspender

Deutschland 2017 | Anzahl und prozentualer Anteil

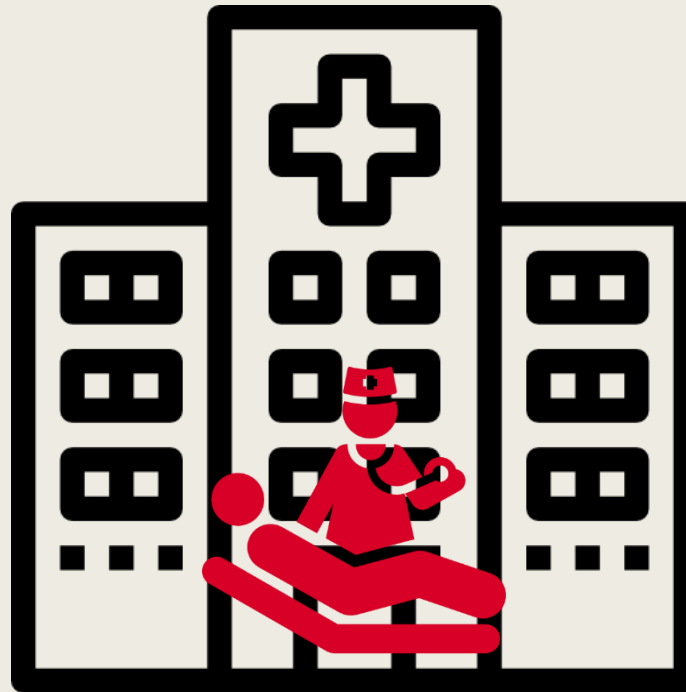
DSO 090



2013: 30 %
2015: 27 %
2017: 24 %

Deutsche Stiftung
Organtransplantation:
Jahresberichte 2013-2017

DAS PROBLEM IST DIE SINKENDE KONTAKTQUOTE



Schulte et al.: Bundesweite Sekundärdatenanalyse aller vollstationären Behandlungsfälle 2010-1015:

„Der Rückgang der postmortalen Organspenden beruht auf einem **Erkennungs- und Meldedefizit der Entnahmekrankenhäuser.**“

ORGANISATIONSETHISCHE KONFLIKTE

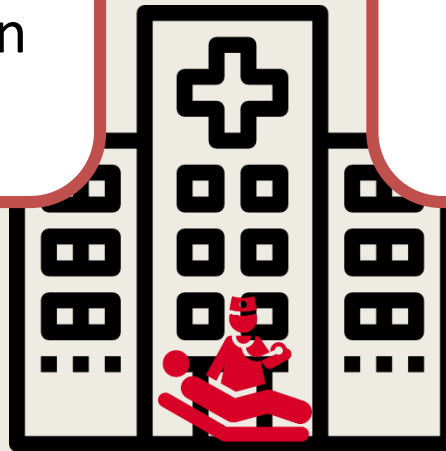
Sorge für den
individuellen Patienten
vs. für einen anonymen
Dritten



ORGANISATIONSETHISCHE KONFLIKTE

Sorge für den
individuellen Patienten
vs. für einen anonymen
Dritten

Leibhaftige Anmutung
des Hirntoten als
moralischer Appell



ORGANISATIONSETHISCHE KONFLIKTE

Sorge für den individuellen Patienten vs. für einen anonymen Dritten

Zweifel an der Gleichsetzung von Hirntod und Tod des Menschen

Originalien

Med Klin Intensivmed Notfmed 2013
DOI 10.1007/s00063-013-0271-x
Eingegangen: 26. April 2013
Angenommen: 13. Juni 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

G. Soffker¹ · M. Bhattara¹ · T. Welte² · M. Quintel³ · S. Kluge¹

¹ Klinik für Intensivmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

² Klinik für Pneumologie, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover

³ Zentrum Anästhesiologie-, Rettungs- und Intensivmedizin, Universitätsklinikum Göttingen, Göttingen

Einstellung des intensivmedizinischen Fachpersonals zur postmortalen Organspende in Deutschland

Ergebnisse einer Fragebogenerhebung auf dem 12. Kongress der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin

25 % der Pflegekräfte, 16 % der Ärzte sind nicht bereit, Organe zu spenden. Die Mehrheit hat Zweifel, ob man in dieser Situation tatsächlich tot ist. Andere sorgen sich um einen Missbrauch der Organspende.

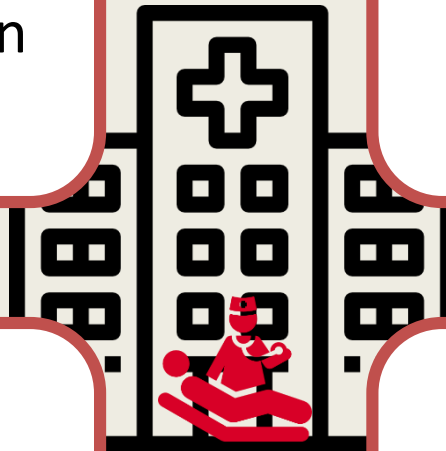
ORGANISATIONSETHISCHE KONFLIKTE

Sorge für den
individuellen Patienten
vs. für einen anonymen
Dritten

Leibhaftige Anmutung
des Hirntoten als
moralischer Appell

Zweifel an der
Gleichsetzung von
Hirntod und Tod des
Menschen

Konflikt mit
außermoralischen Zielen
der Tpx: Ruhm, Sanierung
der Krankenhausfinanzen



ZUSAMMENFASSUNG

- Es gibt kein Spendeproblem.
- Es gibt aber ein Melde- und Organisationsproblem der Entnahmekrankenhäuser.
- Dieses Problem entsteht durch ethische Binnenkonflikte im Krankenhaus.
- Die Widerspruchsregelung wird diese ethischen Konflikte verschärfen.

LITERATUR

Deutsche Stiftung Organtransplantation: Jahresberichte, <https://www.dso.de/servicecenter/downloads/jahresberichte-und-grafiken.html>.

Söffker G, Bhattarai M, Welte T, Quintel M, Kluge S. Einstellung des intensivmedizinischen Fachpersonals zur postmortalen Organspende in Deutschland. *Medizinische Klinik - Intensivmedizin und Notfallmedizin* 2014;109:41-47.

Schulte K, Borzikowsky C, Rahmel A et al. Rückgang der Organspende in Deutschland. Eine bundesweite Sekundärdatenanalyse aller vollstationären Behandlungsfälle. *Dtsch Arztebl* 2018;113:463-468.

Icons by Freepik from www.flaticon.com.